

„Wiederansiedlung des Steinkauzes auf Eiderstedt“

–

Projektbericht 2024

Einleitung

Es ist schön festzustellen, dass sich der Steinkauzbestand im Freiland von Jahr zu Jahr ein Stück weiterentwickelt:

2021	Die ersten Auswilderungen
2022	Der erste Brutversuch
2023	Die erste erfolgreiche Brut
2024	Die ersten selbstständig ausgeflogenen Jungvögel

Aber der Reihe nach: Im Spätsommer 2023 wurden an vier Standorten insgesamt 14 Steinkäuze ausgewildert. An drei der Standorte haben wir über Winter auch Volierenvögel gehalten, um das Abwandern der ausgewilderten Jungvögel zu verhindern.

In den Wintermonaten war es ziemlich ruhig, sodass wir gespannt auf das Frühjahr und die alljährlichen Nistkastenkontrollen waren. Tatsächlich wurden im Frühjahr an allen vier Standorten Steinkäuze nachgewiesen, aber nur an drei Standorten kam es zu einer Brut. Und davon waren zwei Bruten erfolgreich mit jeweils drei Jungvögeln, ein toller Erfolg für unser Projekt!

Freiland-Brutsaison

Beim Westküstenpark in St. Peter-Ording hatten wir einen Zufallsfund. In einem Verschlag unterhalb der Zuchtvoliere, unserem Materiallager, gab es quasi eine „Bodenbrut“. Aus Sicherheitsgründen haben wir den Nistkasten während der Brut zwei Meter höher gehängt. Die jungen Steinkäuze haben die Aktion gut überstanden und sind etwa drei Wochen später ausgeflogen.



Sicherung der „Bodenbrut“

Foto: A. Jeß

Und noch eine weitere Erfolgsstory haben wir zu vermelden. Nachdem wir im Frühjahr 2023 in Witzwort die erste Ansiedlung abseits unserer Auswilderungsorte beobachten konnten, hatten wir im Spätsommer 2023 den Einzelvogel mit der Auswilderung von vier Jungvögeln unterstützt und haben der zurückliegenden Brutsaison prompt eine erfolgreiche Brut mit drei Jungvögeln festgestellt.

Schließlich können wir aus der Rubrik „Weit gereist – Integration geglückt“ berichten, dass einer unserer Steinkäuze, der 2022 in Bokel bei Pinneberg erstmals angetroffen wurde, in diesem Jahr dort gebrütet hat.

Nachzucht und Auswilderungen

Bei der Nachzucht können wir in 2024 auf eine sehr erfolgreiche Brutsaison zurückblicken. In unseren eigenen Volieren hatten wir in diesem Jahr zwei Brutten mit insgesamt 11 Jungvögeln. Darüber hinaus erfreuen wir uns nach wie vor der tollen Unterstützung einiger Falknereien und des Wildpark Mölln. So wurden uns insgesamt 19 Jungvögel für die Auswilderung und Nachzucht zur Verfügung gestellt.



Steinkäuze Nestlinge aus Tetenbüll

Foto: E. Morgenthal

Im Juli haben wir erstmals Steinkäuze im Familienverband ausgewildert. Der Vorteil einer Familienauswilderung ist, dass die Altvögel, obwohl es sich auch um Volierenvögel handelt, die Jungvögel beim Einleben in das neue Umfeld unterstützen. Dadurch kann oftmals eine bessere Anbindung der Jungvögel an den Auswilderungsort erreicht werden. Das hat im Großen und Ganzen gut geklappt, die Jungvögel wurden lange Zeit noch allabendlich in der Umgebung gesichtet. Zur Unterstützung haben wir die Steinkäuze anfangs noch außen auf der Voliere gefüttert.

Nur bleibt ein „kostenloses“ Futterangebot auch von Dritten nicht unentdeckt und wir mussten kurzfristig die Voliere umstellen und einen mardersicheren Futterplatz einrichten.

Zum Glück ist unseren Steinkäuzen nichts passiert!



Nächtlicher Besuch auf der Auswilderungsvoliere
Foto: E. Morgenthal



Besuch auf der mardersicheren Futterstelle
Foto: E. Morgenthal

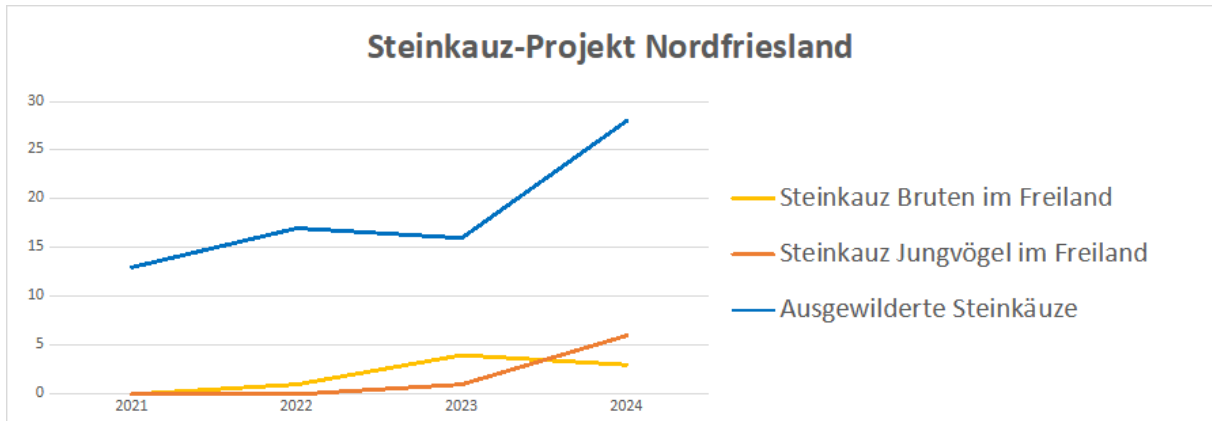
Im Spätsommer standen dann die „ganz normalen“ Auswilderungen auf dem Programm, bei der anders als bei der Familienauswilderung, die Jungvögel in Kleingruppen zusammengestellt werden. Immer so, dass nach Möglichkeit ein paritätisches Geschlechterverhältnis vorliegt und die Jungvögel von verschiedenen Zuchtpaaren stammen. Da wir in diesem Jahr aus vier Falknereien und einem Wildpark Jungvögel bekommen haben, ist für eine diverse Abstammung der Jungvögel gesorgt.

An einem der beiden Auswilderungstermine wurden wir auch von einem Fernsehteam begleitet und wir konnten bei bestem Wetter zusammen mit rund 25 Paten die Jungvögel in die Auswilderungsvolieren setzen.



Auswilderung zusammen mit Fernsehteam des NDR
Foto: A. Jeß

Letztlich haben wir in diesen Sommer an fünf Standorten, in St. Peter-Ording, Tetenbüll, Oldenswort und Witzwort, insgesamt 28 Steinkäuze ausgewildert. Wieder haben wir einige Vögel für die Volieren zurückgehalten und werden diese Vögel erst nach dem Winter auswildern.



Nach den Auswildern haben wir schon diverse Meldungen unserer Steinkäuze erhalten und an verschiedenen Standorten neue Nistkästen angebracht. Am häufigsten bekommen wir aus Tetenbüll Rückmeldungen über unsere jungen Steinkäuze und wir sind schon gespannt auf die nächste Brutsaison



Ausgewilderte Jungvögel in Tetenbüll
Foto: E. Morgenthal

Nordreportage am 18.11.2024 im NDR

Über das Jahr wurden wir an mehreren Tagen von einem Filmteam begleitet, die einen Beitrag für die NDR-Nordreportage vorbereitet haben. Das war für uns eine gute Gelegenheit, unser Projekt abseits unserer eigenen Homepage und der Berichte in der Eulenwelt vorzustellen. Es hat viel Spaß gemacht, sich fast ein ganzes Jahr bei allen anfallenden Arbeiten, von den Fütterungen und den Nistkastenkontrollen über die Beringung der Jungvögel bis hin zu den abschließenden Auswildern über die Schulter gucken zu lassen.

Wer also wissen will, wie es wirklich zu geht in unserem Projekt, schaut am besten in die Mediathek des NDR:

[Die Nordreportage: Der Steinkauz- und Seehundretter - hier anschauen](#)

Steinkauzpatenschaften und Förderer

Auch im vierten Projektjahr erfreuen wir uns einer sehr guten Unterstützung! Einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu hat bestimmt auch die Ausstrahlung der NDR-Reportage in diesem Herbst geleistet. Durch die zahlreichen Paten und Förderer können wir einen wesentlichen Teil der Projektkosten abdecken. Als krönenden Abschluss der Brutsaison laden wir die Paten zu einem der Auswilderungstermine ein. Das Angebot wird sehr gut angenommen, insgesamt haben in diesem Jahr rund 50 Personen das Angebot angenommen und ihre Patenkinder in die Freiheit begleitet.

Ausblick

Inzwischen haben sich die Steinkäuze an vier Standorten zumindest so weit etabliert, dass von dort diverse Nachweise vorliegen. Trotzdem finden aktuell nur Bruten in unmittelbarer Nähe der Auswilderungsorte statt. Der Schritt zur eigenständigen Ausbreitung ist also noch nicht vollzogen.

In 2025 werden wir zuallererst die vier Standorte erhalten und die Kleingruppen weiter zu unterstützen. Falls die Nachzucht außergewöhnlich groß ausfällt oder weitere Bruten im Freiland stattfinden, ist auch die Etablierung eines weiteren Auswilderungsstandortes denkbar.



Ausblick in ein neues Leben

Foto: E. Morgenthal